

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 86 (1979)

Heft: 8

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagungen und Messen

Textilunternehmer aus aller Welt bei Sulzer

Ende Juni führte die Abteilung Webmaschinen der Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft, Winterthur, ihre siebente internationale Kundentagung in Winterthur und Zürich durch. Mit rund 900 Teilnehmern aus 43 Ländern in Europa und Übersee war es die bisher grösste Veranstaltung dieser Art in der fast 30jährigen Geschichte der erfolgreichen Sulzer-Webmaschine.

Während der Tagung konnten sich die Gäste bei ihrem Maschinenlieferanten über den neuesten Stand der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten informieren. Im Verlaufe der Veranstaltung besuchten die Teilnehmer nach ihrer Wahl auch verschiedene Textilunternehmen in der Bundesrepublik Deutschland, in Österreich und der Schweiz, die Ciba-Geigy AG in Basel sowie das Sulzer-Webmaschinenwerk in Zuchwil bei Solothurn. Daneben bot die Tagung ausgiebig Gelegenheit, auch im engeren Kreis technisches und organisatorisches Know-how und praktische Erfahrungen auszutauschen, persönliche Beziehungen zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen.

IMB – Internationale Messe für Bekleidungsmaschinen Köln

Die Internationale Messe für Bekleidungsmaschinen (IMB) vom 27. bis 30. September 1979 zeigt, dass Köln nicht nur «der» internationale Marktplatz für wichtige Zweige der Bekleidungswirtschaft ist, sondern auch für die Bekleidungstechnik. Damit ist Köln gleichermassen ein bedeutendes Zentrum für Fragen der Mode wie für Probleme der Technik. Die anerkannte Spitzenstellung des «Weltzentrums der Bekleidungstechnik» beruht nicht nur auf den zahlreichen Besuchern aus einer Vielzahl von Ländern und dem hohen Bekanntheitsgrad dieser Fachveranstaltung, sondern wesentlich auch darauf, dass die IMB heute der internationale Treffpunkt und die weltweit anerkannte Informationsbörse für viele Fragen der Bekleidungstechnik ist. Die IMB Köln wird vom Bekleidungstechnischen Institut, Mönchengladbach, in Zusammenarbeit mit der Kölner Messegesellschaft durchgeführt.

Weltweite Bedeutung

Bezüglich Breite und Aktualität des Angebotes wird die IMB Köln von keiner anderen Fachmesse dieser Art übertroffen. Die letzte IMB war 1976 von 289 Ausstellern besetzt, von denen 76 Firmen oder 26,3 % ihren Standort in 19 ausländischen Staaten haben. Die Zahl der Besucher belief sich auf 23 638. Der Ausländeranteil betrug 53 %. Vertreten waren auf der Besucherseite 75 Länder.

Auch für Klein- und Mittelbetriebe bedeutsam

Die auf der IMB Köln 1979 zur Ausstellung kommenden Neukonstruktionen und Weiterentwicklungen bewegen sich nicht ausschliesslich in Richtung auf Automation, sondern betreffen auch konventionelle Verfahrenstechniken. Das ist besonders für mittlere und kleinere Betriebe der Bekleidungsindustrie von Bedeutung.

Die Humanisierung des Arbeitslebens

Als wichtigstes Thema stellt auf der IMB Köln 1979 die weitere Verbesserung der Arbeitsbedingungen einen bedeutsamen Gesichtspunkt dar. So soll mit entsprechenden Einrichtungen, Geräten und fertigungstechnischen Methoden dafür gesorgt werden, die Belastung des einzelnen Mitarbeiters durch die Arbeit zu verringern. Dabei ist die menschengerechte Gestaltung des Arbeitsplatzes eine wesentliche Voraussetzung für das Wohlbefinden des arbeitenden Menschen. Denn ein freundlicher, sauberer und geordneter Arbeitsplatz übt einen günstigen Einfluss auf die Zufriedenheit und Arbeitswilligkeit des Menschen aus.

Auf dem Wege zur kapitalintensiven Produktion

Der IMB Köln 1979 sehen alle beteiligten Wirtschaftskreise mit grossem Interesse entgegen. Anlass dazu geben die Schlussfolgerungen, die der Übergang von einer arbeitsintensiven Produktion in technischer Hinsicht erfordert. Derartige Bestrebungen schlagen sich in einem vermehrten Bedarf an entsprechenden Maschinen, Geräten und fertigungstechnischen Verfahren nieder.

Bekleidungstechnische Tagung am 28. und 29. September 1979

Am 28. und 29. September 1979 findet die Bekleidungstechnische Tagung des Bekleidungstechnischen Instituts, Mönchengladbach, statt. Die traditionelle enge Verzahnung dieser Veranstaltung mit der IMB hat sich sehr vorteilhaft ausgewirkt, zumal die Tagung über neue Perspektiven in der Bekleidungsindustrie wie auch über neue verfahrenstechnische Erkenntnisse informiert. Besondere Beachtung verdient dabei die Tatsache, dass hier Fachleute aus den verschiedenen Bereichen der Bekleidungsindustrie, d. h. von der DOB, der HAKA bis hin zu den Sektoren Wäsche, Maschenware und Kinderausstattung angesprochen werden. Zur letzten Bekleidungstechnischen Tagung im Jahre 1976 kamen 1500 Interessenten aus 22 Ländern nach Köln.

Informationstage in Wald

Mit einer Produktion von rund 10 Mio. m² Gewebe, wovon 80 bis 90 % auf Gardinestoffe entfallen, ist die Firma Keller & Co., Gibswil, der weitaus grösste und führende Produzent in seiner Sparte mit einem Exportanteil von insgesamt — direkt und indirekt — über 90 % auf den grössten Märkten in Deutschland und den USA. Diese eindrucksvollen Zahlen präsentierte der Inhaber, Herr Karl Keller, an kürzlich veranstalteten Informationstagen für Vertreter der Behörden, der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens sowie für die regionale Bevölkerung. Die Produkteschau zeugte von den grossen Anstrengungen im kreativen und modischen Bereich, während die Ausbildungsdemonstration den hohen technischen Stand und die technische Entwicklung darlegte. Der Investitionsbedarf beträgt denn auch rund 1 Mio. Franken jährlich. Trotz Rezession und Währungs-

schwierigkeiten sind im Jahre 1978 wiederum grosse Investitionen getätigt worden, wobei die Maschinenzahl rückläufig ist, die Produktion aber gehalten wurde. Angesichts der kostspieligen Investitionen wurde die Nachtschicht zu einer unbedingten wirtschaftlichen Notwendigkeit.

Seit dem letzten Quartal 1978 hat sich zwar die Beschäftigungslage in dieser Sparte zunehmend verbessert, jedoch ist die Ertragslage immer noch unbefriedigend geblieben. Für die im Kunstfaserbereich verankerte Firma Keller & Co. ist durch die Verteuerung und Verknappung der Rohstoffe wegen der neuesten Ölkrise eine neue schwerwiegende Problematik entstanden. Gewisse Produkte haben sich über 100 % verteuert. Auch die Währungslage hat sich noch nicht völlig normalisiert. Trotzdem kam an der Informations-tagung eine optimistische Zukunftsschau zum Ausdruck. Dank kreativen Anstrengungen, hohen Investitionen und mit einem qualifizierten und gut ausgebildeten Personal kann auch in Zukunft der In- und Auslandmarkt gehalten und der notwendige Umsatz und die unerlässlichen Erträge erzielt werden. Das ist weitgehend auch von der Lösung des Personalproblems abhängig. Die Firma Keller unternimmt grosse Anstrengungen, Nachwuchs selbst heranzuziehen durch Berufslehren und Anlehen. Hinsichtlich Sozialleistungen verfügt die Firma Keller über beispielhafte Lösungen. Den firmaeigenen Personalvorsorgeeinrichtungen steht heute ein Kapital von über 6 Mio. Franken zur Verfügung. Die über 150 betriebseigenen modernen und renovierten Wohnungen werden den Mitarbeitern zu günstigen Mietzin-sen zur Verfügung gestellt. Nur mit einer fortschrittlichen Personal- und Lohnpolitik wird es möglich sein, so lautet die Devise der Firma, in Zukunft auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen. Die Personalkosten machten denn auch 1960 noch 14,9 % des Produktionswertes aus, während sie 1978 bereits 30,7 % erreichten.

H. R.



Neuester Stand der Cellulosefärberei

Unter der Leitung der Ausbildungskommission der SVF werden im Herbst 1979 Abendkurse durchgeführt.

Kursprogramm Einführung in die Färberei der Cellulosefasern unter besonderer Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse.

Direkt-, Reaktiv- und Echtfärbungen speziell für den Praktiker.

Kursdaten 25. Oktober, 8. und 22. November 1979.

Kurszeiten jeweils von 18.30 bis 20.30 Uhr.

Kursort Schweizerische Textilfachschaft Zürich
Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich.

Kurskosten Mitglieder SVF, SVCC, SVT Fr. 100.—
Nichtmitglieder Fr. 150.—

Firmen, welche Mitglied obiger Vereinigungen sind, können ein Nichtmitglied zum günstigeren Tarif delegieren.

Anmeldeschluss 5. Oktober 1979.

Interessenten sind gebeten Anmeldeformulare bei folgender Adresse zu beziehen:

Anmeldeformulare SVF — Ausbildungskommission
z.H. R. Fischbach
Im Glättli 1436, 9475 Sevelen

Internationaler Seidenkongress

Die schweizerische Seidenindustrie hat die Ehre, den diesjährigen Internationalen Seidenkongress organisieren zu können. Die Tagung findet vom 24. bis 28. September 1979 in Luzern statt.

Fachhochschule Reutlingen Betriebsverein des Technikums für Textilindustrie e.V.

Fortbildungsprogramm Wintersemester 1979/80

Ein sehr ansprechendes Fortbildungsprogramm steht für das bevorstehende Winterhalbjahr zur Verfügung. In Berücksichtigung der praxisnahen Aktualität der angebotenen Themata und auserlesenen Referenten sind die Kosten für jeden Interessierten tragbar.

Anfragen und Anmeldungen an den Betriebsverein des Technikums für Textilindustrie e.V. in D-7410 Reutlingen, Kaiserstrasse 99.

6. Gemeinsame Tagung der Aachener Textilforschungsinstitute

Institut für Textiltechnik der RWTH Aachen
Deutsches Teppich-Forschungsinstitut
Deutsches Wollforschungsinstitut
Forschungsinstitut der Hutindustrie
«Wollfaden», Aachen

zugleich

23. Arbeitstagung des Deutschen Woll- forschungsinstitutes an der Technischen Hochschule Aachen

Tagungsort: Roter Hörsaal im Hörsaalgebäude der Technischen Hochschule Aachen (Auditorium Maximum).

Donnerstag, 27. September 1979

Eröffnung der Tagung durch den Vorsitzenden des Deutschen Wollforschungsinstitutes, Dr. W. Zilg, Euskirchen.

Begrüssung durch seine Magnifizenz, den Rektor der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen.

Vorträge

Dr. K. Baird, Internationales Woll-Sekretariat, Technical Centre, Ilkley, England:

«Einige IWS-Entwicklungen — ein Ueberblick»

Dr. M.W. Andrews, C.S.I.R.O., Division of Textile Physics, Ryde, Australien:

«Fortschritte bei der Rohwoll-Spezifikation»

G. Mazingue, Institut Textile de France, Villeneuve d'Ascq, Frankreich:

«Entwicklungsstand der Rotorverspinnung von Wolle in Frankreich»

Prof. Dr. Ing. G. Blankenburg, Deutsches Wollforschungsinstitut, Aachen:

«Versuche zur Optimierung der Neutralisierung von Wolle nach dem Karbonisieren»

Dr. F. Reinert und Ing. K. Reincke, BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen:

«Ein neues Polymer zur Filzfreiausrüstung — Praxis und Laborergebnisse»

Ing. (grad.) R. Lünig, Deutsches Teppich-Forschungsinstitut, Aachen:

«Einsatz von Rotorgarnen für Tufting Teppiche»

Dipl.-Ing. S. Schroer, Deutsches Teppich-Forschungsinstitut, Aachen:

«Chemische Behandlung von Teppichwolle und ihre Auswirkung auf das elektrostatische Verhalten und das Gebrauchsverhalten»

Dr. Ing. V. Gupta, Institut für Textiltechnik der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule, Aachen:

«Entwicklungen bei der Strukturierung vorgeadelter Vliesstoffe und ihre Eigenschaften»

Dipl.-Ing. Chr. Fuchs und Prof. Dr. H. Baumann, Deutsches Wollforschungsinstitut, Aachen:

«Vorteile der statistischen Versuchsplanung für textile Veredelungsprozesse am Beispiel des Vakuumtransferdruckes auf Polyester»

Dr. Ing. H.-J. Berndt, Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West e.V., Krefeld:

«Plissierbarkeit von Textilien»

Dr. W. Fester, Hoechst AG, Frankfurt:

«Entwicklungsrichtungen auf dem Chemiefasergebiet»

Dr. J. P. Luttringer, Ciba-Geigy AG, Basel:

«Zum Austritt und zur Kristallisation der Oligomeren beim HT-Färben von Polyesterfasern»

Dipl.-Ing. Chem. R. Humbrecht, Viscosuisse AG, Emmenbrücke:

«Bildung und Rückbildung des cycl. Trimers in Polyethylenterephthalat — Herstellung eines oligomerenarmen Fadens»

Freitag, 28. September 1979

Vorträge

Dr. J. Carbonell, Dr. M. Capponi und R. Mack, Sandoz AG, Basel:

«Die Farbmessung, ein Mittel zur Optimierung der Farbstoffkosten»

Text.-Ing. (grad.) K. Tropschuh, BASF AG, Ludwigshafen:
«Die modifizierte Space-dye-Technik als Beweis für neue Möglichkeiten in der Farbgebung von Wolle, Polyamid- und Polyacrylnitrilfasern»

Text.-Ing. H. Charwat, Bayer AG, Leverkusen:

«Betrachtungen über das Färben von Fasermischungen aus Wolle/Baumwolle mit Reaktivfarbstoffen»

Dr. D. Fiebig, Institut für Textilchemie, Stuttgart:

«Abwasserbelastung durch ausgewählte Färbeverfahren»

H. Dietrich, Bayerische Wollfilzfabriken KG, Offingen und Hof:

«Die heutige Rolle textiler Filtermedien im Emissionsschutz»

Prof. Dr. Ing. H. Zahn, Deutsches Wollforschungsinstitut, Aachen:

«Wolle als biologische Verbundstruktur»

W. Kunz, Forbentra-Farbmetrik-Zentrale, Düsseldorf:

«Voraussetzungen und Grenzen der farbmétrischen Farbtoleranzbestimmung als Mittel zur objektiven Beurteilung von Farbpartien»

R. Soly, Firma J. Payen, Lyon, Frankreich:

«Die Konstruktion und Ausrüstung kett-elastischer Wollgewebe unter besonderer Berücksichtigung des Elastizitätsgrades»

Dr. V. Bell und Dr. D. Lewis, Internationales Woll-Sekretariat, Technical Centre, Ilkley, England:

«Entwicklungstendenzen im Nass- und Trockentransferdruck von Wolle»

Dipl.-Ing. R. Laflaquière, SACM, Mulhouse, Frankreich:

«Verspinnung von Wolle auf Rotormaschinen nach dem SACM-Verfahren»

Auskünfte erteilt, resp. Anmeldungen bis spätestens 20. September 1979 nimmt entgegen: das Deutsche Wollforschungsinstitut, Veltmanplatz 8, D-5100 Aachen.



Kaderschulung Programm 1979/80

Kurs 1 Textile Grundlagen

für Textilfachleute kaufmännischer und technischer Richtung

Inhalt Faserkunde, Textilfabrikation, Textilveredelung, chemische und physikalische Textilprüfung, Bindungslehre, Webwarekunde, Konfektion, Personalführung

Daten Samstag, 8.30—11.55 Uhr und 13.30—15.10 Uhr, 13. Oktober 1979 bis 29. März 1980, 120 Lektionen

Kosten Fr. 420.— inkl. Material

Kurs 2 Prüfwesen, Schadenfälle, Statistik

für Kaufleute, Verkaufspersonal

Inhalt Bedeutung des Prüfwesens, physikalische Prüfungen an Fasern, Fäden und textilen Flächengebilden, mikroskopische Prüfmethode, chemische Prüfungen, statistische Methoden, Bekleidungsphysiologie, Besuch der EMPA, St. Gallen

Daten Mittwoch, 18.30—20.20 Uhr, 24. Oktober 1979 bis 19. Dezember 1979, 18 Lektionen

Kosten Fr. 150.— inkl. Material

Kurs 3 Farbenlehre, Theorie und Praxis

für Kaufleute, Modelfachleute, Verkaufspersonal

Inhalt Farbenlehre-Theorie, physikalische Farbenlehre, Farbaufbau, Farbkontraste, farbliche Gestaltung in der Mode, farbliche Kollektionsgestaltung, praktische Kolorierung

Daten Samstag, 9.00—12.00 Uhr, 3. November 1979 bis 22. Dezember 1979, 24 Lektionen

Kosten Fr. 290.— inkl. Material

Kurs 4 Färberei, Textildruck

für Kaufleute, Techniker

Inhalt Grundbegriffe der Färberei, Färbemöglichkeiten, Farbstoffklassen, Farbmessgerät, Geschichte des Textildruckes, Flach- und Rotationsfilmdruck, Transferdruck, Walzendruck, Wirtschaftlichkeitsanalyse, Drucktarife

Daten Mittwoch, 18.30—20.20 Uhr, 9. Januar 1980 bis 19. März 1980, 22 Lektionen

Kosten Fr. 190.— inkl. Material

Kurs 5 Wirtschaftszyklus für den Exportkaufmann

Inhalt Gesamtwirtschaftliche Betrachtung, Verbandswesen, Exportrisikogarantie, Zolllarif, Zollpräferenzen, Ursprungswesen, Textildeklaration, Devisenhandel, Speditions- und Versicherungswesen, Handelsförderung

Daten Dienstag, 18.30—20.20 Uhr, 8. Januar 1980 bis 26. Februar 1980, 16 Lektionen

Kosten Fr. 160.— inkl. Material

Ausführliche Unterlagen sind ab Ende August 1979 erhältlich bei folgender Adresse: Schweizerische Textilfachschule, Vadianstrasse 2, 9000 St. Gallen.

Überdurchschnittlich viele Garnfehler in Spinnopsen und Knoten im gespulten Garn sind mitbestimmend für den Marktwert der Gespinste. Verlässliche und fortlaufend ermittelte Daten über Art und Häufigkeit der Fehler gehören deshalb zu den unerlässlichen betrieblichen Informationen jeder Betriebsleitung.

Fehlende Angaben über Anzahl und Grösse der Garnfehler führen trotz aufwendiger Spulversuche oft zu ungeeigneten Einstellungen der elektronischen Garnreiniger. Reklamationen über magelhafte Ausreinigung oder untragbar hohe Knotenzahlen sind vielfach die Folge.

Die Erfassung, Klassierung und Zählung der Dickstellen in Garnen ist die Grundlage für eine objektive Beurteilung der Garnqualität und die Erfüllung individueller Ansprüche an die Garnreinigung. Die Garnfehlerklassieranlage Uster® Classimat war das erste Prüfsystem auf dem Markt, das diese Aufgabe erfüllte und seit der Einführung vor rund zehn Jahren einen festen Platz in den Prüflabors, neben Gleichmässigkeits- und Reissfestigkeitsprüfanlagen aus Uster, erobert hat. Weltweit stehen heute weit über 1000 Anlagen in Betrieb. Garnerzeugende und garnverarbeitende Betriebe, Forschungsinstitute, Prüfstätten und Entwicklungszentren nutzen die Möglichkeit, qualitätsbestimmende Daten mit Garnfehlerklassieranlagen Uster® Classimat rasch und vor allem objektiv zu bestimmen.

Die Klassieranlage Uster® Classimat erfasst Garnfehler einer genügend grossen Stichprobe und dem allgemein anerkannten Classimat-System. Dabei werden die Fehler nach Querschnitt und Länge beurteilt und klassiert. Gleichzeitig können störende Garnfehler nach einem individuell wählbaren Programm ausgeschieden und beispielsweise weiter analysiert werden.

Steigende Ansprüche an die Güte der Garne und der Wunsch zur Vereinfachung des Prüfablaufes in der Spinnerei und Spulerei haben die Eigenschaften der neuen Garnfehlerklassieranlage Uster® Classimat II geprägt:

- Das bisherige Klassierungssystem mit 16 Grössenklassen wurde um drei Klassen für lange Dickstellen, wie Grob- und Doppelfäden, und um vier Klassen für Dünnstellen erweitert.
- Als Messorgan dienen steckbare Messköpfe, wie sie auch bei elektronischen Garnreinigern der neuen Generation Uster® Automatic, Modell D, verwendet werden.
- Je nach Maschinenteilung können nun bis zu zwölf Messstellen an das Klassiergerät angeschlossen werden. Dadurch lässt sich mehr Garn pro Zeiteinheit prüfen, und es kann eine höhere statistische Sicherheit der Messwerte erreicht werden.
- In der einfachsten Ausführung zeigt das Klassiergerät die Fehlerhäufigkeit pro Klasse numerisch, d.h. in Zahlen an. Eine wesentliche Erleichterung der Prüfarbeit bringt der als Option erhältliche eingebaute Drucker, wodurch Ablesungen entfallen. Die Fehlerhäufigkeit pro Grössenklasse und die automatisch auf eine genormte Prüflänge von 100 000 Metern umgerechneten Werte werden tabellenförmig ausgegeben.
- Eine ebenfalls zusätzlich lieferbare Elektronik bestimmt laufend die gespulte Garnmenge. Nach Erreichen einer vorwählbaren Garnlänge wird der Prüfvorgang automatisch unterbrochen und das Ergebnis ausgedruckt.
- Garnfehlerklassieranlagen Uster® Classimat II können auf handbediente Spulmaschinen und die meisten bekannten Kreuzspulautomaten mit feststehenden Spulstellen eingebaut werden.

Firmennachrichten

Garnfehlerklassieranlage Uster® Classimat II

Störende Dick- und Dünnstellen in gesponnenen Garnen sind unvermeidlich. Durch die Wahl geeigneter Rohstoffe und gezielte Eingriffe in den Spinnprozess lassen sie sich bestenfalls auf ein vertretbares Mass verringern. Deshalb werden die Fehler beim anschliessenden Umspulen der Garne entfernt, heute fast immer elektronisch.